Zugestellt durch Post.at

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 2 / 2012

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Dienstag: 13.30 - 15.30
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher Vereinbarung (Tel: 02764/2322)

Pfarre Hainfeld

Messe und Pfarrfest am 29. Juli 2012

Liebe Hainfelderinnen und Hainfelder, liebe Leser!

Immer öfter werde ich auf meinen Wechsel als Pfarrer von Hainfeld nach Mauer bei Loosdorf angesprochen. Diese Versetzung habe nicht ich angestrebt, sie ist von der Stiftsleitung in Göttweig wegen meiner angegriffenen Gesundheit angeordnet worden und ich habe zugestimmt. Mir fällt dieser Schritt auch nicht leicht, fühle ich mich doch hier zu Hause und bin mit so vielen Menschen verbunden. Als Zeichen dieser Verbundenheit sehe ich es auch, dass sich viele Menschen wünschen, ich möge bleiben. Jedoch sind die getroffenen Entscheidungen auch in einem größeren Rahmen zu sehen und anzuerkennen. War mein erster Abschied von Hainfeld 1973 kurzfristig, bedingt durch die Wahl von Clemens Lashofer zum Abt, so dauert es jetzt sehr lange. Ich darf dabei tolle Erinnerungen und Erfahrungen mitnehmen, die ich mit den Menschen in den 20 Jahren hier machen durfte. Das sind Stützen, die mich weiterhin begleiten werden und mir den Ansporn geben, mit 68 Jahren nochmals neu beginnen zu können.

So danke ich den vielen Menschen, die mich hier unterstützt haben, denen die Pfarre Hainfeld am Herzen liegt und die bereit waren, sich mit mir für die Kirche zu engagieren.

Ich danke besonders Frau Maud Heigert, die leider jetzt schon länger krank ist, für ihr selbstloses Dasein für mich und die Pfarre.

In der letzten Zeit haben mir die Kinder immer neu gezeigt, wie wunderbar es ist, von Gott geliebt zu werden, von ihm angenommen zu sein, wie man ist, und in Gott geborgen zu sein. Ich durfte erleben, wie die Begeisterung der Kinder viele motiviert hat, Gott in ihrem Leben (wieder) zuzulassen und sich für Gottes Botschaft einzusetzen.

Da ich auch ein Mensch mit Wünschen und Gefühlen bin, gehen mir manche kirchlichen Vorgänge gegen den Strich. Da bin ich auch enttäuscht, verärgert, niedergeschlagen. Schlimm ist es, wenn Menschen die Freude am Miteinander in der Kirche verlieren, noch schlimmer, wenn der Glauben Schaden erleidet. Die Bibel mahnt daher, den im Glauben „Schwachen“ und „Kleinen“ nicht durch Ärgernisse den Weg zu Gott zu verbauen. Hier haben alle, die die Kirche lieben, Verantwortung. Liebe erfordert auch Klugheit.

Mir persönlich hilft, wenn „Kirchenfrust“ droht, immer wieder den Blick des Vertrauens auf das Wesentliche: Christus hat mich bisher in meinem Leben getragen, er hat mir Großartiges durch die Taufe und Weihe anvertraut, er hat mich viel Gutes in der Kirche erleben lassen. Es ist gut, dass es die Kirche gibt. Er bleibt ihr treu. Will ich mich jetzt von Enttäuschungen lähmen lassen? Soll ich unerfreulichen Ereignissen zerstörerische Macht über mich geben? – Nein! – Am Ende meines Lebens werde ich nicht gefragt werden, ob ich jede Handlung einer kirchlichen Stelle goutiert habe, sondern wie ich es mit der Liebe zu Gott und dem Nächsten gehalten habe. Niemand hindert mich daran, immer wieder zu beginnen, danach zu leben.

Ich wünsche erholsame Ferien, schöne Erlebnisse im Urlaub und Freude an der Arbeit

P. Paulus

Nach unserem Pfarrfest im vorigen Jahr auf dem ehemaligen „Kirchhof“ haben viele angeregt, es zu wiederholen. Wir wollen daher gemeinsam mit P. Paulus wieder einige fröhliche Stunden verbringen. Nach der Heiligen Messe, die ausnahmsweise erst um 11.00 Uhr beginnt, geht es am 29. Juli 2012 los!

Veränderung

von Walter Huber

Wir leben grad in wilden Zeiten
Mit Banken – und mit Staatenpleiten.

In allen Medienberichten
Hört man nur mehr von
Zahlungspflichten.

Ein Furz von Ratingagenturen
Verbreitet Angst und
Schreckensspuren.

Beinah verfällt man in Gedanken:
„Der wahre Gott
Lebt in den Banken“

Berichte woll'n uns
Nicht verschonen;
Wir hörn von Riesen-Korruptionen,

Und oft gilt es auch hinzuweisen,
Auf die Gewalt in Kirchenkreisen.

Beinah macht sich in unsrer Zeit
Verzweiflung in den Menschen breit.

Man fragt sich ehrlich – bitte sehr –
Gibt es denn nirgends
Gutes mehr….?

Oh doch, es gibt's in unserm Kreise,
Doch Gutes lebt fast immer leise.

Es liegt an uns, unserm Verhalten,
Wie wir das eigne Tun gestalten.

Da gibt's zum Beispiel eine Schar
Für die ist Nächstenliebe klar.

Wer sollt das sein? Nun, in der Tat,
Es ist der Pfarrgemeinderat!

So mancher sagt vielleicht: „Ja mei,
Des is bloß Wichtigtuerei!“

Es steht dem frei, anstatt zu klagen,
Seine Ideen vorzutragen.

Der neue Pfarrgemeinderat
Will Helfer sein, mit Rat und Tat.

Will Zukunftspläne ausarbeiten,
Will uns liturgisch weiterleiten,

Will uns in all den Lebensfragen
Ein kleines Stückchen weitertragen.

So mancher sollte sich bequemen
Die Hilfe einfach anzunehmen.

Die Mitarbeiter, alt und jung,
Bemühen sich um neuen Schwung

Im pfarrlichen Beisammensein.
Ein Motto dazu könnte sein:

„Nicht überall Erneuerung,
Doch ständige Veränderung!“

Hier lächelt Sie der **neue Pfarrgemeinderat** an, gewählt für fünf Jahre am 18. März 2012. Der Pfarrgemeinderat unterstützt den Pfarrer in der Seelsorge, in der Verwaltung der pfarrlichen Einrichtungen und setzt Initiativen für das Pfarrleben. Wert gelegt wurde bei der Wahl auf junge Mitglieder und auch auf die Vertretung von Gläubigen, die vom Ausland zugezogen sind. Um einen guten Beginn zu gewährleisten, halten Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat im September eine Klausurtagung ab.

Im Pfarrgemeinderat gibt es viele neue Mitglieder, in den Pfarrkirchenrat, die „Vermögensverwaltung“ der Pfarre, wurden die bisherigen Mitglieder entsandt. Ein von ihm beschlossenes wichtiges Bauprojekt ist derzeit im Laufen, die Sanierung der Sockelmauer und vor allem der Strebepfeiler an der Kirche. Letztere sind für die Stabilität des Kirchengebäudes von großer Bedeutung. Sie wiesen Alters- und Kriegsschäden auf, die zu Rissen im Mauerwerk führten. Die Fertigstellung sollte bis September erfolgt sein.

Unsere langjährige **Pfarrsekretärin** Gertude Fuchs *(links)* ist Ende März aus dem Pfarrdienst ausgeschieden. Ihr freundliches Wesen, ihre Hilfsbereitschaft und Umsicht wird allen dankbar in guter Erinnerung bleiben.

Mit Frau Annemarie Spiegl konnte eine versierte Nachfolgerin gewonnen werden, die ebenfalls für die Pfarren Hainfeld, Rohrbach, Kleinzell und St. Veit tätig ist. Die Pfarre begrüßt sie herzlich und wünscht ihr alles Gute!

In wieder verschneiter Landschaft feierten zahlreiche Hainfelder und Gäste den **Palmsonntag** mit. Nach dem Beginn am Hauptplatz zog die Prozession unter der musikalischen Begleitung der Stadtkapelle zur Kirche. Für die Kinder fand im Pfarrzentrum ein getrennter Wortgottesdienst unter der Leitung von Roswitha und Roman Gramm, Martina Habersatter, Margit Lurger und Helga Czerny statt, in der Kirche feierten P. Paulus und Diakon Gerhard die Messe, die Kinder kamen dann singend mit Eltern und Betreuern dazu.
Die stimmungsvolle **Osternachtfeier** – Ostern ist ja das Hauptfest der Kirche! – stellt immer an die vollzählig versammelten Ministranten und den Pfarrchor besondere Anforderungen. Ihnen gebührt der besondere Dank für die viele Zeit und Mühe!

GÄSTE AUS AFRIKA BEI UNSEREN MINIS

Besondere Gäste durften unsere Ministranten bei der wöchentlichen Mini-Stunde im Mai willkommen heißen. Drei Mitarbeiter der Gruppe „KISI Uganda“ waren für einige Monate in Österreich zu Besuch.
Sowohl bei Schuleinsätzen als auch in Pfarren erzählten sie von ihrem Leben in Afrika. Sehr beeindruckend waren die persönlichen Glaubenszeugnisse der drei und die Berichte von ihrem Waisenhaus mit dem Namen „House of Love“. Ein Satz von einem der drei Afrikaner, der uns sehr zu denken gab, war: „Wisst ihr eigentlich, wie gut ihr es hier in Österreich habt? Ihr seid wirklich sehr geliebt von Gott, dass ihr hier leben dürft!“
Es war ein zutiefst berührendes Erlebnis, das viele von uns sicher lange nicht vergessen werden.

PFARRBALL

In einem Pfarrhof und Pfarrzentrum einen Ball veranstalten zu wollen, ist eine anspruchsvolle Sache. Braucht man doch viele Helfer mit guten Ideen, die viel können und es auch machen wollen. Darum haben wir uns entschlossen, einen Pfarrball nur jedes zweite Jahr zu veranstalten. Doch haben sich immer noch viele Mitarbeiter gefunden und die, die dabei waren – als Mitarbeiter oder Besucher – haben eine schöne Erinnerung und freuen sich auf den nächsten.

Dank gebührt allen, die für Dekoration, für besondere Bereiche wie Bierbar, Kaffeestüberl, Salatbar, Schank, Polonaise, Mitternachtseinlage, Damenspenden und die Organisation überhaupt sorgten.

Ohne Salat- und Kuchenspenden wäre es nur halb so schön. Auch die Hainfelder Betriebe unterstützen uns mit Fachwissen und Entgegenkommen.

Pfarrball – ein Fest, am Samstag nach Ostern, das die Mühe lohnt, wie hier zu sehen ist!

Veränderung – geht es ohne sie?

Oft wird in den letzten Tagen über Veränderungen gesprochen. Angekündigt und von vielen schmerzhaft empfunden ist der Verlust eines Menschen aus unserem Gesichtsfeld, der in unserer Gemeinde heimisch geworden war, an den wir uns gewöhnt haben, der, wie wir meinen, zu uns gehört. Das gilt auch für einen Priester. Doch Leben ist immer Veränderung.

Das regt dazu an, ein wenig darüber nachzudenken. „Gewöhnlich hat Veränderung keine Anhänger. Die Menschen hängen am status quo und man muss auf massiven Widerstand gefasst sein“, sagt Jack Welch, eine Managerlegende. Und Napoleon wusste schon: „Man kann keinen Eierkuchen backen, ohne ein paar Eier zu zerschlagen.“ Veränderungen sind meist unabwendbar, sie sind vielleicht in ihrer Geschwindigkeit, in ihrer Intensität, in ihrer Härte unterschiedlich. Da haben die Chinesen in einem Sprichwort ein Rezept: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.“

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung,“ sagt Antoine de Saint-Exupéry.

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Ohne Veränderung würden wir auf der Stelle treten, es gäbe keine Entwicklung und kein Wachstum. Aber wir nehmen sie oft nicht gerne zur Kenntnis. Menschen gehen, neue kommen, die Umwelt ändert sich, wir unterliegen den Jahreszeiten, der Mode, den Trends, der Technik, alles ist im Fluss. Also: Lernen, damit umzugehen.

Anderseits: Veränderungen bieten Möglichkeiten und Chancen in sich. Sie sind zunächst weder gut noch schlecht. Entscheidend ist immer, was wir aus der Situation machen. So hat doch Johann Wolfgang von Goethe recht, wenn er sagt: „Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein!“

Darum ist es besser, offen zu sein für Neues, es herankommen und sich darauf einzulassen. Ich meine, Gott ist immer mit uns, wenn wir es erlauben. Seine Hand ist offen, um uns in jeder Lebenslage aufzunehmen.

Glück auf! *KW*

Aus dem Kirchenjahr sind in unserer Gegend die Prozessionen zu den **Bitttagen** nicht wegzudenken. Der Montag vor Christi Himmelfahrt ist der Landwirtschaft gewidmet. Wenn man bedenkt, wie sehr der Erfolg eines Bauern vom Wetter abhängig ist, von der Gesundheit der Tiere, einfach von günstigen Umweltbedingungen, versteht man das inständige Gebet. Der zweite Tag gilt dem Leben in der Stadt, allen die im Erwerbsleben der Betriebe und kommunalen Einrichtungen tätig sind, der dritte Tag dem Gebet in der Kirche.
Dank für die Mithilfe und Bewirtung sei der Familie Kahrer vlg. Birbaumer und der Familie Fischer / Kral gesagt.

Muttertag und Familienmesse lassen die Kirche aus den Nähten platzen. Ein sehr lebendiger Gottesdienst ist eine Freude für alle Mitfeiernden und die Zelebranten.
Es war schön zu sehen, wie sehr P. Paulus auf die Kinder einging und die sich um den Altar herum wohlfühlten. In der Mitte hatte man eine Blume aufgestellt, auf deren Blütenblättern nach dem Auffalten zu lesen war, was Gemeinschaft zum Blühen bringt.

Erstkommunion: Zu Christi Himmelfahrt empfingen 25 Kinder der 2. Klassen in Hainfeld zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Monatelang bereiteten elf Tischeltern und Betreuer die Kinder vor. Das dreiköpfige Leitungsteam bestehend aus Pfarrer P. Paulus, Martina Habersatter und Klaus Lurger sammelte weitere Personen um sich, um die Kinder gut an das große Ereignis heranzuführen.
Die Musikschule Hainfeld beteiligte sich an der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes, bei dem die jungen Christen zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfingen. Viele Eltern, Verwandte und Freunde waren dabei. Die Pfarre dankt allen, die zum Gelingen der Vorbereitung und Feier beigetragen haben!

Bei der Messe am **Fronleichnamstag** feierten Franz und Magdalena Heinz, Oberer Kirchenbauer, das Fest der Diamantenen Hochzeit.
Anschließend führte die Fronleichnamsprozession durch die Stadt. Diakon Gerhard trug diesmal die Monstranz. Für die Altäre sorgten die Familien M. Thür, Schultheis und Hollinger. Am Hauptplatz beteten die Erstkommunionkinder in Form eines Tanzes und drückten so ihren Glauben aus. Die Einsetzung der Eucharistie soll ja zu Fronleichnam ausgiebig gefeiert werden.

Pfarrchor: Chorsingen ist eine sehr erfreuliche Angelegenheit, erfordert zwar Zähigkeit beim Proben, belohnt aber mit schönen Gemeinschaftserlebnissen. Darum wird auch ein jährlicher Ausflug organisiert, der heuer unter der Leitung von Chorobfrau Hedda Kasser und Chorleiter Manfred Keiblinger nach München führte. Man besichtigte die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und versäumte natürlich auch das Hofbräuhaus nicht.
Den Abschluss bildete ein Heurigenbesuch, wofür sich auch P. Paulus Zeit nehmen konnte. Übrigens sind sangesfreudige Menschen immer willkommen, Information gibt's beim Chorleiter.

P. Paulus und die Feuerwehr: Mit großem Pflichteifer erfüllt der Pfarrer seine Berufung als Feuerwehrkurat, eilt, wann immer es ihm möglich ist, zu den oft schwierigen Einsätzen und fühlt sich jedem Feuerwehrmann verbunden. Er kümmert sich vor allem nach schweren Unfällen um Opfer und Einsatzkräfte.
Klar ist daher auch, dass das Florianifest mit einer Messe im Feuerwehrhaus begangen wird. Vor den vielen Versammelten überreichte Kommandant HBI Anton Durst jun. im Namen seiner Kameraden P. Paulus zum Dank für dessen jahrzehntelangen Einsatz ein Bild mit einem ihm gewidmeten Gedicht und einen von allen Kameraden signierten Feuerwehrhelm, sowie ein Geschenk. Eine Einsatzübung der Jungfeuerwehr und die Bewirtung gehörten auch zum Fest.

Den Auftakt des Festes zum hundertzehnjährigen Bestand der **Stadtkapelle** bildete eine Feldmesse am Sportplatz vor dem Musikerheim. P. Franz Schuster vom Stift Göttweig zelebrierte in Vertretung des urlaubenden P. Paulus mit Diakon Gerhard Schultheis den festlichen Gottesdienst bei Sonntagswetter. Die Musiker der Stadtkapelle begleiteten wie immer mit Wohlklang den Volksgesang, die Pfarre dankt auf diesem Weg für die gute Zusammenarbeit!

Pfarrfest 2012

Pfarre Hainfeld

Die Pfarre Hainfeld lädt ein:

MESSE UND PFARRFEST

SONNTAG, 29. JULI

11.00 Gottesdienst
anschließend
Pfarrfest
Für das leibliches Wohl ist gesorgt!

Bei jedem Wetter!

Zur Messe mit Kräutersegnung am 15. August (Kräutersträußchen vom Kneippbund) sind alle herzlich eingeladen!

Messe mit Pfarrchor
Sonntag, 1. Juli
9.00 Messe in der Kirche

Christophorus
Sonntag, 22. Juli
18.30 Vorabendmesse in der Kirche mit den KISIs
9.00 Messe in der Kirche
Nach beiden Messen Fahrzeugsegnung

Ferienspielnachmittag
Mittwoch, 25. Juli
14.00 - 18.00 Pfarrzentrum: „Pfiffiger Zeitsprung mit Schwung“ rund um das Pfarrzentrum!

Verabschiedung P. Paulus, Pfarrfest
Sonntag, 29. Juli
11.00 Kirche: Verabschiedung unseres Pfarrers P. Paulus im Rahmen der Sonntagsmesse.
Im Anschluss Pfarrfest.
Bei jeder Witterung!

Maria Himmelfahrt
Mittwoch, 15. August
9.00 Messe in der Kirche mit Kräutersegnung. Kräuter vorbereitet vom Kneippbund.

Begrüßung und Messe mit neuem Pfarrer P. Markus Krammer
Sonntag, 2. September
18.30 Vorabendmesse in der Kirche
9.00 Messe in der Kirche

Gottesdienste zu Schulbeginn
Montag, 3. September

Bergmesse
Sonntag, 9. September
10.30 Kirchenberghütte, bei jeder Witterung.
Pfarrchor und ÖTK laden ein!

Erntedank
Sonntag, 7. Oktober
9.00 Hauptplatz, Prozession zur Kirche, dort Messfeier.
Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrzentrum. Im Anschluss Agape, vorbereitet von den Hainfelder Bäuerinnen.

Rosenkranzgebet jeden Sonntag, 8.30, und jeden Samstag, 18.00, für unsere Kinder und Jugendlichen
Anbetung jeden 1. Freitag im Monat vor der Messe und jeden 3. Freitag im Monat nach der Messe

Wichtige Telefonnummern

Rettung	144	Telefonseelsorge/	
Feuerwehr	122	Lebensberatung	
Polizei	133		142

Notrufnummer der Pfarre Hainfeld
0664 80 1 81 546
(nur in Notfällen)

Regelmäßig treffen sich im Juni und ab September im Pfarrzentrum:

Mutter-Kind-Runde (MUKI)
Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig
Jungschar
Montag, 16.00 - 17.30, vierzehntägig
Ministranten
Mittwoch, ab 17.00
Pfarrchor
Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Messen

Montag,	9.30	Landespflegeheim
Dienstag,	7.30	Kirche
Mittwoch,	8.30	Kirche
Donnerstag,	7.30	Kirche
Freitag,	19.00	Kirche
Samstag,	18.30	Kirche
Sonntag,	9.00	Kirche

Bitte beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung!
Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, entfällt fallweise die Messe an diesem Wochentag in der Pfarrkirche.

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS: ME, KW, DI Dr. J. Dieberger, Fotostudio Rauch (Hainfeld) - ALLEININHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Eigner Druck Neulengbach, www.eigner-druck.at - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“
redaktion@pfarre-hainfeld.at